Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

# Arbeiterstimme

ANTIFASCHISTISCHE AKTION

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale [illegible] Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: die neunmal gespaltene Kompaktzeile 30 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf., Reklamezeile [illegible] 1,50 M. Anzeigenannahme: „Das Zeichen", [illegible] Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 27 [illegible], Postscheck Dresden [illegible]. Redaktion und Expedition: Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2, Tel. 17 [illegible]. Bezugspreis: [illegible] monatlich [illegible] (im voraus zahlbar), durch die Post [illegible] Zustellgebühr. Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für Politik: Otto Göbel, Dresden; Ausland: Alfred Frederich, Berlin; Übriger Teil: Erich Gelbmann, Dresden; Inserate: Fritz Ritscher, Dresden; Druck u. Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17[illegible], Postscheck Dresden [illegible]

8. Jahrgang — Dresden, Montag den 12. Dezember 1932 — Nummer 283

# Streik und Hungerdemonstrationen in Dresden

## Dresdner Fürsorgearbeiter beantworten unerhörten Lohnabbau mit der Streikaufnahme . Die Elends- und Hungerarmee demonstriert gegen Hunger und Frost, für Arbeit und Brot!

Dresden, 12. Dezember 1932

Obwohl die Bourgeoisie durch den „Burgfrieden" vorgesorgt hat, damit der Weihnachts-Halleluja-Trubel möglichst ungestört vonstatten gehen kann, erheben die Massen der Frierenden und Hungernden in allen Straßen ihre Forderungen auf Brot, Kartoffeln und Kohle und die noch beschäftigten Arbeiter verlangen nach ausreichendem Lohn.

So sind im Zeichen des Massenkampfes gegen Hunger und Frost in Dresden die Belegschaften von drei Baustellen in den Streik getreten.

### Fürsorgearbeiter streiken

Es handelt sich bei diesem Streik um die Baustellen Ziegelei Zschertnitz, Bürgerwiese und Zschachwitz. An diesen Baustellen sind Fürsorgepflichtarbeiter beschäftigt, die bisher pro Woche außer ihrer Fürsorgeunterstützung einen sowieso schon unerhört dürftigen Zusatzlohn von 5 Mark erhielten. Dieser „Lohn" soll nach einer Verfügung des Fürsorgeamtes jetzt auf eine ganze Mark abgebaut werden.

Diese unerhörte Provokation haben die Fürsorgearbeiter mit der Aufnahme des Streiks an zunächst drei Baustellen beantwortet.

Auch die Erwerbslosen sind zur Bekräftigung ihrer Forderungen in den letzten Tagen entschlossen auf den Plan getreten. Am Freitag, Sonnabend und am gestrigen Sonntag kam es immer wieder zu wirksamen Demonstrationen gegen Hunger und Frost.

### Erwerbslose demonstrieren

Gestern abend gegen 18 Uhr bildeten sich im Innern der Stadt stärkere Trupps Erwerbsloser, die in „Nieder-" und „Hunger-rufe" ausbrachen. Um diese Zeit war starker Verkehr auf den Straßen. Die Polizei verhaftete einen Demonstranten. Trotzdem kam es noch an verschiedenen anderen Stellen zu Protestaktionen hungernder Erwerbsloser, die auf Grund des starken Publikumsverkehrs von der Polizei nicht unterdrückt werden konnten.

Während so die Erwerbslosen ihren Kampfruf nach Brot erhoben, bot sich gestern in den Straßen von Dresden noch ein anderes höchst bezeichnendes Bild der

### Verhöhnung der Hungernden durch Reichsbanner

dessen Kapelle im Rahmen des Winterhilfsbetrugs Weihnachtsweisen und Militärmärsche spielte. Die Erwerbslosen brachten ihre Empörung über diese unerhörte Verhöhnung unzweideutig zum Ausdruck und übertönten das Weihnachtsgeflöte der Reichsbannermusikanten um so lauter durch ihre „Hunger-" und „Nieder-rufe".

### Hungerdemonstration auch in Pirna

Auch in Pirna kam es am gestrigen Sonntag, wie uns berichtet wird, zu Massenkundgebungen und Demonstrationen. Gegen Abend sammelten sich mehrere hundert Erwerbslose in dem belebten Geschäftsviertel zu einer Straßenkundgebung, zu der ein Redner sprach und die Erwerbslosen zum Kampf gegen Hunger und Frost, gegen das Schreckensurteil an dem Arbeiterschriftsteller Marti und für den sozialistischen Ausweg aus Not, Elend und Arbeitslosigkeit aufforderte. Nach der Kundgebung formierte sich ein Demonstrationszug in Stärke von fast 200 Mann, der unter Hungerrufen mehrere Straßen durchzog. Als die Polizei eintraf, hatte sich der Zug bereits in voller Ordnung aufgelöst.

### Arbeiterdemonstranten in Trachenberge verhaftet

Schon am Freitagabend gegen 16.30 Uhr fand auf der Marienhofstraße in Trachenberge eine Protestdemonstration der Erwerbslosen statt. Die zirka 150 Demonstranten bewegten sich unter Protestrufen gegen die Schleicherdiktatur nach dem Straßenbahnhof Trachenberge. Daselbst standen ein Großkampfwagen und zwei Polizeiflitzer.

**Die Polizei schlug auf die Demonstranten ein und nahm unter unerhörten Maßnahmen 19 Mann fest. Acht davon wurden mit Handschellen abgeführt.**

Die Verhafteten wurden sämtlich nach der Wache und dann nach dem Präsidium übergeführt. Die Verhaftungen wurden mit vorgehaltenem Revolver vorgenommen. Unter der Arbeiterschaft von Trachenberge herrscht auf Grund dieser Vorgänge große Empörung.

Am selben Abend wurden in Trachenberge von der Polizei alle größeren Straßen besetzt, so daß die Geschäftsleute energisch dagegen protestierten.

### Der Streik dehnt sich aus

**Der von den Fürsorgearbeitern aufgenommene Streik hat — wie wir nach Redaktionsschluß erfahren — seine Ausdehnung auch auf die Arbeiter des Wasserwerkes Hosterwitz gefunden, die jetzt gleichfalls im Streik stehen.**

# Machtschluß mit Hitler und Straßer!

Dresden, 12. Dezember 1932.

Der Führerkrach innerhalb der Nazipartei zieht trotz aller Ableugnungsversuche immer weitere Kreise. Nach der Beurlaubung Straßers und Gottfried Feders haben auch Frick, Rosenberg, Hierl, Stöhr, Dr. v. Lehrs und andere Naziführer alle Anstalten gemacht, ihre Brocken hinzuschmeißen. Der dadurch offenkundig gewordene Führerstreit um Hitler kann auch nicht durch dutzendweise „Treueerklärungen" übertüncht werden.

Was den „Wert" solcher Erklärungen anbetrifft, so braucht ja nur an die Mitte November von Frick, Goebbels, Göring, Röhm und Straßer schon einmal abgegebene „Treueerklärung" für Hitler erinnert zu werden, die damals zustande gekommen ist, obwohl der Krach im Braunen Hause bereits ausgebrochen war.

Aus einer Anzahl am Sonnabend in der Nazipresse veröffentlichter „Verfügungen" ist übrigens zu entnehmen, daß Straßer tatsächlich nicht nur „auf Urlaub", sondern in die Wüste geschickt wurde. Denn in diesen Verfügungen wird unter anderem gesagt, daß Hitler die Leitung der politischen Organisation selbst übernimmt und damit der bisherige politische Organisationsleiter Straßer vollkommen ausgespannt wird.

Diese Dinge haben die Zersetzung in den Reihen der NSDAP ungemein verstärkt. In Sachsen, wo Straßer bekanntlich besonders starken Einfluß besitzt, wo er immer wieder als „Bannerträger" gefeiert wurde, wo er ständiger Reichstagsspitzenkandidat war, und vornehmlich in Dresden, wo man ihm „zu Ehren" sogar ein „Gregor-Straßer-Haus" geweiht hat, haben sich die Zersetzungserscheinungen in der NSDAP ungeheuer vermehrt. Darum beschwört der Freiheitskampf vom Sonnabend zum Beispiel die Nazigefolgschaft auch auf das eindring-

# KPD-Winterhilfsanträge abgelehnt

## Verstärkt den außerparlamentarischen Kampf um Brot, Kartoffeln und Kohle!

**Am Sonnabend hat der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages zu den Anträgen auf Winterhilfe Stellung genommen. In der Abstimmung wurden die kommunistischen Anträge mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen, des Zentrums der übrigen kleinen bürgerlichen Parteien und bei Stimmenthaltung der SPD-Führer abgelehnt.**

Angenommen wurde schließlich nur ein entsprechend den Regierungswünschen abgeänderter sozialdemokratischer Gesetzentwurf, der in Form einer Entschließung eingebracht wurde und nur allgemein die unentgeltliche Belieferung mit Naturalien und Kleidungsstücken, je nach den örtlichen Verhältnissen, vorsieht, wozu die Mittel den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Reich zur Verfügung gestellt werden sollen. Einen konkreten Beschluß über die Höhe der Unterstützung enthält die Entschließung nicht. Ueberdies soll heute der Haushaltsausschuß finanziell überprüfen, was nach Ansicht der Regierung und der bürgerlichen Parteien überhaupt durchgeführt werden kann.

In alledem kommt ganz unzweideutig zum Ausdruck, daß die Millionen der Ärmsten des werktätigen Volkes gerade jetzt bei Beginn der Frostperiode ihrem Schicksal überlassen bleiben sollen. Denn von Versprechungen und Zukunftshoffnungen werden sie nicht satt. Unter diesem Gesichtspunkt ist der schließlich angenommene sozialdemokratische Antrag, mit welchem sich die Dresdner Volkszeitung vom Sonnabend auch noch brüstet,

ein Musterbeispiel des Entgegenkommens für die Schleicherregierung.

# Die „Dresdner Volkszeitung" schweigt!

Die Dresdner Volkszeitung verschweigt immer noch die ungeheuerlichen Erklärungen Leiparts zu dem Vertreter des Pariser Excelsior, von denen letzterer schreibt::

„Ich fühle bei dem Feuer, mit dem Leipart spricht, daß dieser die besten Verbindungen mit Schleicher hat und daß er sogar eine große Bewunderung für ihn empfindet."

Das SPD-Blättchen verschweigt die Erklärungen Leiparts, um seine Leser zu betrügen.

### Aber die Arbeiter antworten!

Bereits liegen zahlreiche Protestentschließungen der Arbeiter gegen die Leipart-Politik vor. Zum Beispiel hat der Arbeiterrat des Großkraftwerkes Erfurt folgende Resolution angenommen:

„Die Mitglieder des Arbeiterrats nehmen mit Entrüstung Kenntnis von der Unterhaltung zwischen dem Vorsitzenden des ADGB, Leipart, und einem Vertreter der französischen Zeitung Excelsior.

In den Antworten Leiparts auf die Fragen des Vertreters der französischen Zeitung kommt klar zum Ausdruck, die Bereitwilligkeit der ADGB-Führer zur Unterstützung des Schleicherkabinetts, um dadurch den Weg zur Militärdiktatur zu ebnen.

Dieser Weg ist derselbe, den die italienischen Gewerkschaftsführer gegangen sind und dadurch die Arbeiter in die Arme des Faschismus getrieben haben.

Die Mitglieder des Arbeiterrats protestieren gegen die Maßnahmen der ADGB-Führer, welche die Arbeiter nur in weiteres Elend führen. Wir wollen nicht „Ärzte", sondern Totengräber des bankrotten Kapitalismus sein.

Wir fordern Herabsetzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich und Einbeziehung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß. Mögen Leipart und alle ADGB-Führer zu Schleicher gehen, wir reihen uns ein in die Einheitsfrontaktion!"

**Gewerkschaftskollegen, sozialdemokratische Arbeiter! Verstärkt die Protestbewegungen gegen die Politik der ADGB-Führer, die dem Kapital weiterhin bei Lohn- und Sozialabbau die größte Unterstützung leihen. Reiht euch ein in die Einheitsfront gegen Lohnabbau, gegen Kürzung der sozialen Unterstützungen, um höhere Löhne und Winterhilfe, gegen den Faschismus.**

# Wieder 2 KPD-Parteitage aufgelöst

Der Parteitag der KPD für den Bezirk Ruhrgebiet wurde am Sonnabend durch die Polizei des Sozialdemokraten Zörgiebel aufgelöst, nachdem die Parteitagsdelegierten vorher untersucht worden waren. Ebenso ist der Parteitag der KPD des Bezirkes Pommern in Stettin aufgelöst worden.

Nach der erst vor kurzer Zeit erfolgten Auflösung des [illegible] Bezirksparteitages ist das nunmehr schon der dritte Fall. Das beweist, daß es sich hier um ein regelrechtes System handelt. Nämlich um das System der Vorbereitung des Verbotes der Kommunistischen Partei, durch das die immer entschlossener zum Kampfe rüstenden Arbeitermassen ihrer Führung beraubt werden sollen. Darum ist die Auflösung unserer Parteitage ein [illegible] Alarmzeichen für die Massen zur Verteidigung der Kommunistischen Partei, der Führerin in allen ihren Kämpfen!

SLUB
Wir führen Wissen.